

Liebe Premium-Leser,

wir freuen uns, Ihnen ein kurzes Ad-hoc-Sonderupdate zu den gestern veröffentlichten US-Inflationsdaten zukommen zu lassen. Unserer Meinung nach sind die neu gemeldeten CPI-Inflationsdaten einen genaueren Blick wert.

Nachdem wir im letzten Sonderupdate "Peak Inflation" im Oktober den Wendepunkt der Leitindizes nach oben sehr gut getroffen haben, möchten wir Sie erneut mit unserer Einschätzung der neu gemeldeten Zahlen begleiten.

Update zu den gestern gemeldeten US-Inflationsdaten und Frühindikatoren.

Die soeben gemeldeten CPI-Daten (Verbraucherpreisindex) für die USA zeigen eine Inflation von 6,4% für Januar. Die Inflation geht zurück, jedoch nicht so schnell wie gewünscht. Selbst wenn die Inflation kurzzeitig auf einem höheren Niveau verbleibt, ist doch der Trend nach unten weiter vorhanden. Nachdem die Inflation im Oktober 2022 ihren Höhepunkt erreicht hatte, ist der Aufwärtstrend nun deutlich gebrochen.



Quelle: eigene Darstellung, Caesar Datenbank, 14.02.23

Nehmen wir nun noch vorlaufende Indikatoren wie z.B. den US Producer Price Index für Dünger, zeigt sich, dass sich die Inflationsentwicklung weiter abschwächen sollte.



Auch die internationalen Frachtraten, gemessen am Baltic Exchange Dry Index, liegen wieder auf einem sehr niedrigen Vor-Corona-Niveau. Rohstoffpreise, allen voran der Ölpreis, geben ebenso weiter nach.

Expertenmeinung zur Inflationsentwicklung – Vergleich mit 1983

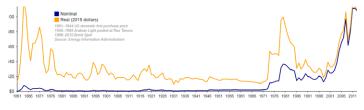
In 2022 hatten wir eine seltene Kombination: Eine hohe Inflationsrate bei einer gleichzeitigen Wirtschaftsflaute. Das Börsenjahr 2022 entwickelte sich dadurch zu einem echten Horrorjahr. Normalerweise kommt diese Konstellation nicht vor, denn die Inflation tritt üblicherweise im Boom auf, wegen der zu hohen Nachfrage. Anleihen und Aktienkurse rauschten in den Keller. Sie erinnern sich an unser Sonderupdate vom 14.10.2022: Nachdem bis Ende Q3/22 alles gefallen war, gingen wir davon aus, dass der Inflationspeak auch der nachhaltige Wendepunkt der Aktienmärkte nach oben sein könnte.



Bis jetzt war unsere Analyse ein echter Volltreffer, der uns seit den Oktobertiefs über 20% Rendite gebracht und die Hälfte der Verluste von 2022 bereits wieder ausgeglichen hat.

Wie könnte es nun in 2023 weitergehen?

Unserer Meinung nach könnte 2023 vergleichbar mit 1983 laufen. Warum? Corona-Lockdown und der Krieg in der Ukraine lassen sich in Ihrer Auswirkung auf die Märkte durchaus mit dem Ende der Energiekrise von 1982 vergleichen (siehe Grafik Ölpreis). Auch damals trat eine Konjunkturerholung mit einer sinkenden Inflationsrate ein. Dies führte dazu, dass mit dem Abflauen der Energiekrise sowohl die Aktienkurse als auch die Anleihenkurse in die Höhe kletterten. Vergleichbar könnte es auch jetzt kommen. Die Pandemie ist Geschichte und die Energiepreise, trotz anhaltenden Kriegszustands, sind stark rückläufig.



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96lpreiskrise

Worauf sollte man nun setzten?

Man kann den breiten Markt spielen, aber die stärksten Kursgewinne sollten natürlich konjunktursensible Aktien erleben, und gerade auch Technologieaktien sind unserer Meinung nach wieder aussichtsreich. Besonders die Technologieperlen im Nasdaq 100, die wir aktuell mit unserem Top 25 Equities Fonds abdecken, sollten weiter deutliches Aufholpotential besitzen.

Fazit Expertenmeinung: Unsere Analysen stimmen uns für das erste Halbjahr bei der aktuellen Inflationsentwicklung weiter positiv für die führenden Indizes, trotz der weiter negativen Meinungen der Grossbanken, die immer noch getrieben vom hohen Zinsniveau eine Rezession aufziehen sehen. Soweit wir die aktuelle Lage beurteilen können, stehen wir nicht vor einer neuen Finanzkrise 2.0, da die Ausgangslage eine komplett andere ist als in 2007. Wir sehen eher eine Konjunkturerholung durch die fallenden Inflationsraten als wahrscheinlicheres Szenario.

Wichtig erscheint uns auch noch einen kurzen Blick auf die von der Caesar-Plattform überwachten Indikatoren zu werfen, um das Gesamtbild abzurunden.

Caesar-Update Risiko-Dashboard & NFCI

Viele von Ihnen kennen unser KI-optimiertes Risiko-Dashboard, welches mittlerweile seit über 2 Jahren im Live-Betrieb ist. Im zweiten Quartal 2022 hatte dieses Modell mit den kriegsbedingten Marktverwerfungen genauso zu kämpfen wie klassische Finanzmarktanalysten die ebenso vor einer komplett neuen makroökonomischen Grosswetterlage standen.

Mittlerweile haben sich die überwachten Risikoindikatoren in unserem Dashboard wieder gut auf die Marktlage eingestellt. Nach einem exzellenten Jahr 2021, einem schwierigen Q2 & Q3 2022, liefert es seit Anfang Q4/22 wieder Trefferquoten auf sehr hohem Niveau.

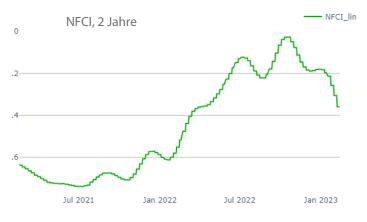




Ouelle: eigene Darstellung, Caesar Datenbank, Grün = S&P 500 Index; Grau = gemessenes Marktrisiko, 14.02.23

Ein weiterer Indikator bedarf aktuell einer sehr genauen Betrachtung, um Ableitungen für eine mögliche neue schwere Finanz- und Wirtschaftskrise zu treffen. Es handelt sich hierbei um den NFCI (National Financial Conditions Index) der USA. Ein Makroindikator, der eine Vielzahl von Indikatoren abdeckt und die Finanzstabilität der US-Wirtschaft anzeigt. Ein rückläufiger Trend zeigt Entspannung an, ein steigender Trend eine mögliche neue Stresssituation.

NFCI auf Zwei-Jahressicht: Klar erkennbarer Rückgang seit Q4/22, aktuell steigende Konfidenz einer stabilen Wirtschaftslage sowie sich verbessernde Finanzstabilität.



Quelle: eigene Darstellung, Caesar Datenbank, 14.02.23

NFCI langfristig seit 2008: Enormer Anstieg zum Hochpunkt der Finanzkrise in 2008/2009 erkennbar. Corona mit nur kurzem Peak. Aktuell weiter rückläufiger Trend, was unserer Meinung nach ein positives Signal für die Märkte ist.



Quelle: eigene Darstellung, Caesar Datenbank, 14.02.23

Fazit: Wir hören die allgemeine Stimmung der Finanzjournalisten. Der Tenor einer drohenden Rezession mit einer deutlichen Konjunkturabschwächung ist allgegenwärtig. Die Wahrscheinlichkeit, dass es dazu kommen wird, ist gegeben und nicht auszuschliessen. Unserer Meinung nach ist die derzeitige Sachlage jedoch anders:

Die positiven Effekte der Disinflation und Nachholeffekte durch gelockerte Lieferkettenprobleme in Asien, sinkende Frachtraten und nachgebende Rohstoffpreise überwiegen das Risiko hoher Zinsen mit sinkendem Rentabilitätspotenzial der Unternehmen. Wir sind der Meinung, dass das Risiko, nicht in den Markt investiert zu sein und Renditen zu verpassen, grösser ist, als übergewichtet investiert zu sein und kurzfristige Verluste zu erleiden.

Bleiben Sie daher mutig und nutzen Sie kurzfristige Kursschwächen, um angemessen im Markt investiert zu sein.

— Ihr Private-Alpha-Team





Disclaimer:

Herausgeber und Aboverwaltung:

Private Alpha Switzerland AG • Benzeholzstrasse 43 • 6045 Meggen • Tel. +41 44 260 84 60 • redaktion@privatealpha.ai

Vorstandsvorsitzender: Christoph J. Gum • Aufsichtsratsvorsitzender: Christoph R. Züllig

Registergericht: Amtsgericht Luzern • Registernummer: CH-100.3.804.561-8 • U-ID: CHE-200.357.785

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen Ihrer Research-Mitgliedschaft eine monatliche Ausgabe sowie unregelmässig Eilmeldungen bei dringendem Handlungsbedarf. Verantwortliche Redakteure (i.S.d.P.): Christoph J. Gum, Satz: Reiter Gestaltung GbR

Urheberrecht: Die Inhalte unterliegen dem Schweizer Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Private Alpha Switzerland AG. Ausdrucke und Kopien dieser Inhalte sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet, insbesondere als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis, aufgrund dessen wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Allgemeiner Hinweis: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in unseren Produkten enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle, in ihrem Anlageverhalten sehr unterschiedlichen, Abonnenten und Leser und berücksichtigen damit in keiner Weise persönliche Anlagesituationen.

Risikohinweis: Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch, insbesondere für Vermögensschäden, die aus Heranziehung der Ausführungen für eigene Anlageentscheidungen resultieren, muss daher kategorisch abgelehnt werden. Jedes Finanzinstrument ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Alle Angaben stammen aus Quellen, welche die Redaktion für vertrauenswürdig hält, ohne eine Garantie für die Richtigkeit übernehmen zu können.

Die redaktionellen Inhalte stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar, sondern geben lediglich die Meinung der Redaktion wieder.

Leserservice:

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns eine E-Mail an <u>redaktion@privatealpha.ai</u> senden.

